

# Tellington Training ® für Pferdebeine und Rücken

"Wenn Pferde auf drei Beinen stehen sollen" oder "Wie verbessere ich die Geschicklichkeit meines Pferdes"

*Mit Hilfe dieses Tellington TTouches werden junge Pferde und erwachsene Problempferde „schmiedefromm“: Die Kreise lassen sich gut beim Hufauskratzen durchführen und verbessern die gesamte Balance und Beweglichkeit ihres Pferdes. Dadurch fällt es ihm nicht nur leichter, dem Schmied zur Verfügung zu stehen, sondern erhöht auch seine Geschicklichkeit an Hindernissen oder in Seitwärtsgängen. Die ungewohnten Bewegungen verbessern das Körperbewußtsein und machen so neue Aufgaben und Bewegungen leichter.*

Zu manchen Pferden kommt der Hufschmied ohne das der Besitzer überhaupt dabei ist. Der sieht nur das frisch beschlagenen Pferd und die Rechnung. Doch es gibt auch andere Fälle. Das Pferd ist nicht bereit stillzustehen, oder auch nur die Hufe zu heben. Sturheit? Börsartigkeit? Nein! Angst lässt Pferde zappeln, steigen, schlagen, beißen, drängeln oder einfach nur die Beine fest auf den Boden stemmen.

Warum haben die Pferde Angst vorm Hufgeben? Es passiert ihnen doch nichts.

Stellen Sie sich vor, Sie stehen irgendwo, und jemand nimmt plötzlich ein Bein von ihnen hoch. Wahrscheinlich kommen Sie ganz schön ins Schwanken. Sicher, das Pferd hat vier Beine, doch es braucht sie normalerweise genauso zum Ausbalancieren wie wir unsere zwei. Sie suchen sich einen Halt um nicht zu fallen. Jetzt wird ihr Bein höher gehoben, nach hinten heraus und ziemlich lange festgehalten. Wie finden Sie das? Störend? Vielleicht sogar schmerzhaft? Wenn sie eine gute Körperkontrolle haben, und Ihr Bein sich nicht zu weit von Ihrem Körper entfernt und auch nicht zu hoch gehalten wird, können Sie sich bald ausbalancieren. Vertrauen Sie dem Fußhalter, entspannen Sie wieder und warten bis es vorbei ist. Genauso geht es dem Pferd. Wie lehren wir das Pferd nun die notwendige Balance und geben ihm das Vertrauen in die Arbeit. Am besten lernt es in kleinen, leichten Schritten. TT.E.A.M. hilft dem Pferd mit solchen kleinen Schritten zu lernen.

## TT.E.A.M. Beinarbeit:

Um das Pferd auf das Aufheben des Hufes vorzubereiten, streichen wir vom Körper aus das Pferdebein hinab. Über dem Fesselgelenk, zwischen den Sehnen kratzen wir ein paar mal mit den Fingerspitzen. Das Pferd verlagert sein Gewicht auf die andere Seite und hebt den Fuß. Nun müssen wir ihn nur noch nehmen. Bei manchen Pferden dauert es beim ersten Mal ein bißchen länger, aber mit jedem Mal wird es besser und schneller gehen.

Auch der Mensch muß man ein bißchen üben, bis er den richtigen Druck und Punkt gefunden hat.

Bei Pferden mit viel Behang besteht auch die Möglichkeit, den Ellbogen ans Karpalgelenk zu legen und an den Fesselhaaren nach oben zu ziehen. Bei Kaltblutpferden eine gängige und sinnvolle Art, Hufe zu fordern.

Haben Sie gelernt sich gegen das Pferd zu lehnen, um den Huf hochzuheben? Fragen Sie nach dem Warum? Es bringt das Pferd aus der Balance und es belastet den Huf noch mehr. Probieren Sie an einem freistehenden Menschen, das macht es klarer für Sie



Linda achtet sehr gut auf ihre eigene Haltung und führt die Kreise aus dem ganzen Körper und nicht aus den Armen

Nun halten Sie den Huf so, daß die Zehe zum Boden zeigt, dass Fesselgelenk also nicht zu sehr gebeugt ist, ihr Hand stützt den Huf, der Daumen liegt auf der Sohle, die innere Hand stützt vorne das Fesselgelenk und findet am Hinterbein an der Röhre seinen Platz. Nun machen Sie mit der Hufspitze kleine Kreise parallel zum Boden. Stellen Sie sich vor, sie umrunden die Stelle auf der der Huf stehen würde. Wechseln Sie immer wieder die Kreisrichtung, so bleibt das Nervensystem aufmerksam und das Pferd lernt schneller. Weniger ist mehr!

Je weniger Muskelkraft sie benötigen, desto flexibler werden Sie. Druck erzeugt Gegendruck.

Also bleiben sie locker. Knie gebeugt, und Rücken gerade, so schonen Sie ihre Gesundheit und sind selbst gut ausbalanciert. Stellen Sie sich vor, Ihr Arm ist aus Gummi, der locker und leicht den Bewegungen des Pferdes folgen kann. Kraftmäßig sind Sie sowieso unterlegen, also flexibel sein.

Bei der ersten Sitzung arbeiten Sie die Beine nur wenige Sekunden, dann abstellen. Gehen sie alle Beine durch und wiederholen dann noch ein oder zweimal die Übung. Sie werden schnell merken wie es immer leichter geht. Arbeiten Sie nie länger als 10 – 15 Minuten insgesamt , 1 – 2 mal am Tag. Überforderungen bremsen den Lernerfolg.

Machen Sie die Kreise so klein, dass sie leicht ausführbar sind. T.T.E.A.M. ist keine Dehnungsarbeit. Wenn Sie schon geübt haben, führen Sie die Kreise am Ende der Arbeit spiralförmig Richtung Boden, so daß Sie den Huf auf der Spitze abstellen können.

Verspannt Ihr Pferd sich, bewegen Sie ein wenig das Fesselgelenk auf und ab, langsam und sanft. Schlägt Ihr Pferd anfangs mit den Hinterhufen, drücken Sie den Huf zum gegenüberliegenden Fesselkopf, so haben Sie mehr Kontrolle und Sicherheit. Führen Sie dort die kleinen Kreise aus. Vermeiden Sie Machtkämpfe. Arbeiten Sie mit Köpfchen, statt mit Muskeln.

Strafen Sie Ihr Pferd nicht, wenn es nicht gleich funktioniert. Schließlich bewegen auch Sie sich auf Neuland und üben noch. Loben Sie es für jeden kleinen Erfolg. Es wird freudiger und vertrauensvoller mitarbeiten.

Probieren Sie alles, was sie tun, vorher mal an einem Menschen aus. Er gibt das beste Feedback und sagt Ihnen, was gut und was unangenehm ist. Es ist interessant zu spüren, was das Pferd fühlt. Und schon manch ein Menschenrücken hat sich dankbar gezeigt, dass die Beine mal gekreist wurden.



Diese Beinkreise sind nur eine der Möglichkeiten, mit Pferdebeinen zu arbeiten. Haben Sie Schwierigkeiten bei der Ausführung, lassen Sie sich von einem lizenzierten TTEAM Lehrer (Practitioner) beraten. In ein oder zwei Stunden unter Anleitung werden Sie keine Probleme mehr mit der Ausführung haben.

Copyright Anke Recktenwald, Tellington Trainer Level 3 für Pferde